

Querfurt, 27. August 2019

Organisation und
Gesamtverantwortung

Vorjahres-Champion Kris Heidorn: „Der Audi R8 Cup hat sich gut entwickelt“

SEYFFARTH • Kfz-Technik
GmbH
QUERFURT ☎ (034771) 620-0

Auf dem DEKRA Lausitzring absolvierte Kris Heidorn seinen ersten Start im Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup 2019. Der 30-Jährige, der den GT4-Markenpokal im Vorjahr dominierte, musste sich mit den Positionen 14 (nach Ausfall) und drei zufrieden geben. Dennoch war er nicht unzufrieden, denn er konnte eine positive Entwicklung des Audi R8 Cup und der jungen Talente erkennen.

Sponsoren und Partner



„Die Nachwuchspiloten im Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup haben sich fahrerisch gesteigert und agieren mit mehr Köpfchen als im Vorjahr. Und das, obwohl sie sich teilweise harte Duelle liefern“, urteilt Kris Heidorn. Er fuhr auf dem Lausitzring zwar zum ersten Mal mit, beobachtet den Audi R8 Cup jedoch auch in dieser Saison sehr genau – sei es als Dateningenieur vor Ort oder als Zuschauer vor dem TV-Gerät. „Man sieht sehr genau, dass die Teilnehmer nun mehr Erfahrung haben. Sie können ein Rennen besser lesen und sich die Reifen besser einteilen. Sie sind auf einem guten Weg.“



Das spürte Heidorn am vergangenen Wochenende auch am eigenen Leib. Im ersten Lauf wurde er am Start von Robin Rogalski überrumpelt und fand sich auf Rang vier wieder. In den folgenden Runden versuchte er, seinen 19 Jahre jungen Vordermann zu überholen, doch der wusste sich immer wieder zu wehren. „Ich hatte zwar ab der zweiten Runde einen schleichenden Plattfuß, aber Robin hat es auch gut gemacht. Er hat gekämpft wie ein Löwe“, ist Heidorn, der später aufgrund des Reifenschadens aufgeben musste, ehrlich. „Robins Leistung macht mich auch ein bisschen stolz, denn ich arbeite schon einige Jahre mit ihm zusammen.“ Auch dass Maximilian Paul bei seinem Comeback im Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup gleich beide Rennen gewinnen konnte, überrascht Heidorn nicht. „Max war im Audi R8 Cup schon 2018 sehr schnell. Außerdem fährt er in dieser Saison sowohl im ADAC GT Masters wie auch im internationalen Kartsport, was ein perfektes Training ist.“



Heidorn selbst bestreitet in der Lausitz seinen ersten Renneinsatz in diesem Jahr. „Vor zwei Monaten habe ich mal Testfahrten mit einem Renault Clio absolviert. Ansonsten fahre ich Renntaxis, aber mit einem Passagier an Bord bewegt man ein Rennauto natürlich nicht am Limit. Daran musste ich mich erst wieder gewöhnen.“ Als Ziel für das Lausitz-Wochenende gab er einen Podestplatz aus, den er sich im zweiten Lauf dann auch holte. Anfangs lag er auf Rang zwei, doch ein Dreher nach einem Schaltfehler warf den Routinier auf den vierten Platz zurück. Es folgte ein Déjà-vu im Kampf um Position drei, denn wiederum war Rogalski sein Rivale. Dieses Mal setzte sich der Titelträger des Jahres 2018 aber durch und freute sich über den Pokal für Platz drei.

